

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 164.

Neuenbürg, Mittwoch den 19. Oktober

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Amtsliches.

Neuenbürg.

Fortbildungsschule.

Am **Dienstag den 25. Oktober, nachmittags 3 Uhr**, beginnt der Unterricht für die Fortbildungsschülerinnen. Gemäß dem Gesetz vom 22. März 1895 sind zum Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule sämtliche 14—16jährige Mädchen, die sich am hiesigen Orte befinden, also auch die von auswärts hierher in Dienst getretenen, verpflichtet. Der Unterricht wird hier gemäß dem Beschluß der Ortsschulbehörde **Dienstag und Donnerstag nachmittags 3—5 Uhr** erteilt. Am 25. Oktober haben sich die Pflichten bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe im Lehrzimmer der Mädchenoberklasse pünktlich einzufinden. Den 19. Oktober 1898. Die Vorstände der Ortsschulbehörde: Uhl, Stern.

Revier Schwann.

Acker- und Wiesenverpachtung und Weidenverkauf.

Am **Montag den 24. d. M., vormittags 9 Uhr** wird auf der Revieramtskanzlei:
1) Das 7,88 ar große Stück der Ackerparzelle Nr. 1191 auf Markung Schwann (seitheriger Pächter Wäcker Wildt dahier) auf 3 Jahre,
2) die Wiesenparzelle Nr. 185/188 auf Markung Demnach im Rotenbachthälchen mit 0,2320 ha (Senfenschmied Bauer dahier gehörig) auf 10 Jahre verpachtet. Vorher werden die Grundstücke vorgezeigt. Zusammenkunft hierzu um 8 Uhr an der Schwanner Warte.
Nach dieser Verpachtung kommen auf der Revieramtskanzlei die Weiden von den unteren Eyachthalwiesen geschätzt zu 2000 Stück zum Verkauf.

Revier Langenbrand.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 26. Okt. d. J., vormittags 10 Uhr** auf dem alten Rathhaus in Langenbrand aus Distrikt III Hundsthal, Abt. 6 Schnaizrüden, Schlag, sowie vom Scheidholz der Distr. 11 Sackberg, III Hundsthal, V Gröpelberg, VI Eulenloch, VII Ueberrück und III Gairen:
471 St. Langholz mit Fm. 6 l., 32 II., 147 III., 142 IV. und 23 V. Kl.;
5 Sägholz mit Fm. 6 l. bis III. Kl.

Schichtungs- und Brennholz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Kaltenbrunn in Gernsbach versteigert aus Domänenwäldungen mit Vorgriff am **Donnerstag den 27. Oktober 1898, nachmittags halb 2 Uhr** im Gasthaus zu Kaltenbrunn nachverzeichnetes Holz:
A. Schichtungs- (Papierholz):
Hutdistrikt Brotenan Abt. 41: 10 Ster II. Kl.;
Hutdistrikt Kaltenbrunn: Abt. 83: 9 Ster II. Kl.;
Hutdistrikt Rombach Abt. 81 und 88: 12 Ster I. und 20 Ster II. Kl.

Engelsbrand.

Holz-Verkauf.

Am **Montag den 24. Oktober 1898, vormittags 9 Uhr**, kommen aus den hiesigen Gemeindeväldungen auf dem Rathhaus dahier zum Verkauf:
35 Stück Langholz III., IV. und V. Kl. mit 21,16 Fm., 161 Kub. durrer Scheitholz.
Den 19. Oktober 1898. Schultheißenamt. Schaible.

Schotterlieferung-Versteigerung.

Die **Gr. Bezirksforstei Kaltenbrunn** in Gernsbach verleiht in öffentlicher Steigerung am **Donnerstag den 27. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr**, im Gasthaus zu Kaltenbrunn die nachverzeichneten Arbeiten:
1) das Beiführen, Kleinschlagen und Aufsetzen von ca. 370 cbm Granitsteinen am unteren Dürrethäl-, Brotenanthal- und Lochbrunnweg in 4 Losen;
2) das Kleinschlagen und Aufsetzen von ca. 400 cbm Sandsteinen an verschiedenen Holzabfuhrwegen, der Regeltal- und Diebstichstraße in 4 Losen;
3) das Beiführen, Kleinschlagen und Aufsetzen von ca. 140 cbm

Granitsteinen an den Gemeindevogel Teufelsgrab — Strudwiese in 1 Los.

Begbauaufseher Weiler in Reichenenthal, sowie die Forstwärte und Begwarte geben über obige Arbeiten nähere Auskunft.

Schwann.

Fabrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Friedrich Haber, gew. Sattler's hier, kommt am **Donnerstag den 20. d. M., von vormittags 9 Uhr an** in der Wohnung des Verstorbenen zum Verkauf:
Mannsleider, Handwerkszeug, worunter 1 Singer-Nähmaschine, 1 Handlarren, sowie einige fertige Waren, 3 zugeschnittene Kommet, 1 Rest Leder.
Den 17. Oktober 1898. Waijengericht.

Würzbach.

Lang- u. Floßholz-Verkauf.

Am **Montag den 24. Oktbr. 1898, vormittags 10 Uhr** kommen auf dem Rathhaus 642 Stück weißtannen Lang- und Sägholz mit 838,80 Festm. zum öffentlichen Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.
A. A. Waldmeister Pfrommer.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Am **Donnerstag den 20. ds. Mts., vormittags 11 Uhr** kommt auf dem hiesigen Rathause die Liegenschaft des Freiseurs **Dezar Schroth**, bestehend in:
Gebäude Nr. 112 einem 2stod. Wohnhaus
" " 112 a. einem 2stod. Gebäude mit Stallungen samt Hofraum, und
Parz. Nr. 470 11 ar 86 qm. Acker im Müldle, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 17. Okt. 1898. Stadtschultheißenamt. Stern.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

An die Obstbaumbesitzer.

Nachdem die im Vorjahre durchgeführten Maßregeln zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge namentlich im unteren Amt sehr günstige Resultate aufzuweisen hatten, empfiehlt es sich, dieselben Maßregeln auch heuer fortzusetzen. Insbesondere sollte nicht unterlassen werden, sämtliche Obstbäume gründlich zu reinigen, die Rinde abzufrazen und den Stamm bis zu den Ästen mit Kalkmilch (gemischt mit Lehm) anzustreichen. In solchen Gemeinden, in denen noch Vorräte von Brumata-Leim und Leimgürtel vorhanden sind, sollten diese Vorräte zur Anlegung von Leimgürteln um die Apfelbäume verwendet werden.
Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diese Anregung in ihren Gemeinden weiter verbreiten zu wollen.
Den 18. Oktober 1898. Vereinsvorstand Oberamtmann Pfeleiderer.

B. Brennholz:
Hutdistrikt Dürrethäl Abt. 15 bis 21 und 25: 42 Ster Nadelprügel mit Scheiter und 6 Ster Nadelreisprügel;
Hutdistrikt Brotenan Abt. 26, 28—34, 37, 40, 41, 43, 46—49: 25 Ster eichene Prügel mit Scheiter, 154 Ster Nadelprügel mit Scheiter und 167 Ster Nadelreisprügel;
Hutdistrikt Kaltenbrunn Abt. 50 und 63: 64 Ster Nadelprügel mit Scheiter, 10 Ster Nadelprügel und 75 Ster Nadelreisprügel;
Hutdistrikt Rombach Abt. 81, 82, 83, 87, 88, 90, 96, 97, 102 und 104: 1 Ster buchene Prügel mit Scheiter, 61 Ster Nadelprügel mit Scheiter und 83 Ster Nadelreisprügel, sowie einige Looje Schlagraum.

Forstwart Lauer in Dürrethäl, Rheinschmidt in Brotenan, Klumpp in Kaltenbrunn und Schultheiß in Rombach zeigen das Holz auf Verlangen vor.
Neuenbürg.
Gestern wurde hier ein **10 Mark-Stück** gefunden.
Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen geltend zu machen.
Den 18. Okt. 1898. Stadtschultheißenamt: Stern.



Pforzheim.

Holzgegenstände

zum Brennen und Bemalen, sowie

Vorlagen

für Holzbrand, Delfter-Malerei und Kerbschnitt sind, mit vielen Neuheiten versehen, in großartiger Auswahl eingetroffen bei

S. Hoereth Wtw.,

Bahnhofstrasse 2.

In kompletten Brenn-Apparaten, sowie einzelnen Teilen halte ich stets großes Lager; auch werden Apparate ausgeliehen.

Dobel-Dennach.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns, zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 22. Oktober d. J.
in das Gasthaus z. „Waldhorn“ in Dobel
und Sonntag den 23. Oktober
in das Gasthaus z. „Pfug“ in Dennach
freundl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl König,
Sohn des Ludwig König in Dobel.
Friederike Bodamer,
Tochter des Friedrich Bodamer in Dennach.

Geld-Lotterien.

Nächste garantierte Ziehungen
am 8. November:

Reutlinger Kirchenbau-Lotterie.

Haupt-Gewinn 30000 Mark bar.

Ges. Los 2 Mk. — 1/2 Los 1 Mk.

Am 29. November: Kennvereins-Lotterie.
Hauptgewinn 15000. Preis des Loses 1 Mk.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Porto und Liste 25 Pfg. empfehlen die
Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart
u. die bekannten Losverkaufsstellen im Lande.

Arnold Biber,

Zahntechniker,

Pforzheim, Lindenstraße Nr. 1, vom Bahnhof links.
Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr.

Calmbach.

Der in der letzten Nr. d. Bl. aus-
geschriebene

Zwangs-Verkauf

wird hiemit zurückgenommen.
Gerichtsvollzieher
Knöllner.

Feldrennach.

Der Eigentümer eines

Pakets

mit div. Hemdenzeug, welches sich
am 7. ds. auf meinem Wagen be-
fand, ohne irgend welche Adresse, so
daß dasselbe nicht befördert werden
konnte, wolle sich gef. alsbald melden.
Postbote Schöndhaler.

1200 Mark

können bei doppelter Pfandsicherheit
zu 4% ausgeliehen werden.
Von wem sagt die Exped. d. Bl.

Mädchen-Gesuch.

In ein Hotel wird für sofort ein
kräftiges Küchenmädchen, welches
auch melken kann, gesucht. Näheres
im Bureau ds. Bl. zu erfahren.

Scrib- u. Copiertinten
empfiehlt
C. Meeb.

In hohen und höchsten Kreisen wird
Messmer's Thee (Kaiserl. Königl. Hof-
lieferant) getrunken. 1898er Souchong
mit Blüten (100 gr. Packete à 1.—)
und Kaiserthee (Dosen à 1.25) von
hervorragender Feinheit.

C. Bixenstein, Neuenbürg.

Sie wundern sich über die schöne, weiche Wäsche Ihrer Nachbarin. Machen
Sie einen Versuch mit Dr. Thompson's Seifenpulver
und Sie werden dasselbe auch von ihrer Wäsche sagen. Vorrätig in den meisten
Kolonialwaren-, Seifen- und Drogenhandlungen.

Siederfranz Neuenbürg.

Morgen Donnerstag abends 8 Uhr
Wiederaufnahme
der regelmäÙ. Singstunden.

Man kaufe
den von Greiner & Pfeiffer in
Stuttgart herausgegebenen jogen.
Blitzfahrplan
à 10 J bei
C. Meeb.

Dittenhausen.

Zur Spätjahrs-pflanzung
empfiehlt sehr schöne

Obstbäume

Karl Bachteler, Baumwart.

Die beste Kinderseife,

äußerst mild und wohlthunend für jede
empfindliche Haut, ist unbedingt
Bergmanns:
Buttermilch-Seife,
vorzögl. für zarten, weissen Teint à St.
30 Pf. bei
Carl Mahler und Albert Nougat.

EYACH

Sprudel ist das beste
Tafelwasser,
In stets frischer Füllung zu haben bei
Fr. Schofer z. goldenen Ochsen
in Pforzheim.
Dr. Richard Gerstner
in Ettlingen i./B.

Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

* Neuenbürg, 18. Okt. Am den Ver-
einsmitgliedern den Absatz ihres entbehrlichen
Nutz- und Schlachtgefögels zu ermöglichen, hielt
der hiesige Gefögelszüchter-Verein am gestrigen
Kirchweih-Montag bei Karl Frommer hier einen
Gefögels-Markt für junges und altes Nutz-
gefögels, sowie für Schlachtgefögels ab. Der
Besuch war des schlechten Wetters wegen ein
mäßiger, immerhin aber war das Ergebnis für
den Verein ein befriedigendes. Für die Glück-
suchenden war ein sogen. Glückshafen aufgestellt,
der zum Teil recht nette Gewinne spendete.

Neuenbürg, 19. Okt. Der letzte Samstag
brachte starken Regen, welcher bis Sonntag
gegen Mittag anhielt, am Kirchweihmontag
regnete es den ganzen Tag über; gestern Abend
nach 7 Uhr entlud sich sogar ein Gewitter unter
Blitz- und Donnererschlag.

* Neuenbürg, 17. Okt. Allgemein ist man
bei uns mit dem Mosten beschäftigt. Während
man anfangs billigere Preise für das Obst
vorausah, haben sich im Gegenteil die Preise
erhöht. Es herrscht so starke Nachfrage nach
Obst, daß alle auf dem Bahnhof ausgeladenen
Obstsorten sofort schnellsten Absatz fanden. Da
die Preise aber verhältnismäßig doch nicht so
hoch sind, so ist das Publikum von dem Zibem-
most fast ganz abgekommen und will nun wieder
einen erfrischenden, gesunden Obstmost haben.

Neuenbürg, 18. Okt. Die Zufuhr von
Mostobst auf dem Bahnhof war gestern und
heute stärker. Bei größerer Nachfrage kosteten
Äpfel M. 5.50 pro 50 Kilo.

Calw, 18. Okt. Die oberen Waldorte
unseres Bezirks haben bis jetzt eine sehr ab-
fallende Zufahrtsstraße in die Stadt. Es ist
daher schon lange der sehnlichste Wunsch der
Waldbewohner und der hiesigen Geschäftsleute,
es möchte eine Korrektur der Altbürger Steige
(Richtung nach Wildbad) vorgenommen werden.
Da neuerdings durch Erbauung neuer Straßen
der Verkehr von der Oberamtsstadt abgeleitet
zu werden drohte, so haben die bürgerlichen
Kollegien wiederholt Stellung zu den verschie-
denen Projekten genommen und eine Kommission
aufgestellt, die in der letzten Woche die aufzu-
kaufenden Güterstücke schätzte und provisorisch
ankaufte. Durch die Korrektur wird die Vor-
stadt bedeutend gewinnen und eine für die
schwersten Lastwagen taugliche Fahrstraße für
die Waldorte Altbürg und Würzbach geschaffen
werden. Auch der Verkehr nach Wildbad wird
von hier an ein leichter werden. Die Gesamt-
kosten sind zu 80000 M. berechnet.

Bejenfeld, 17. Okt. Am letzten Mittwoch
mittag ging der Holzhauer Finkbeiner von
Poppelthal von Hause fort, dem Walde zu, wo-
bei er ein Beil mit sich nahm. Nachdem er
abends und im Laufe des nächsten Tages nicht

zurückkehrte, wurde nach ihm gesucht. Einwohner
von Poppelthal fanden ihn dann am Samstag
mit abgehauener Hand tot im Walde auf.

Calw, 17. Okt. Schweizer und Delfter.
Obst kosteten die Äpfel M. 5.00—5.20, jaure
Mostbirnen M. 4.30, einheimisches Obst, welches
es strichweise reichlich gab, aber rasch vergriffen
wurde, kostete sowohl Most- als Brechobst (das
wie hier gebräuchlich, in kleinen Quantitäten
dazu gegeben wird) M. 6.—. Wie nicht anders
zu erwarten war, werden viele Trauben aus
Tyrol und Sizilien importiert, aus denen hier
Wein bereitet wird.

Ragold, 17. Okt. (Marktbericht.) Zu
Markt wurden gebracht 108 Kühe, 49 Kälber,
53 Stück Schmalvieh, zusammen 210 Stück.
Verkauft wurden 35 Kühe mit einem Erlös
von 8987 M., 29 Kälber mit einem Erlös
von 4784 M., 23 Stück Schmalvieh mit einem
Erlös von 2560 M., zusammen 87 Stück mit
einem Erlös von 16337 M. Zu Markt kamen
ferner 39 Paar Ochsen wovon 18 Paar mit
einem Erlös von 16796 M. Weiter wurden
zu Markt gebracht 354 Stück Läufer Schweine
wovon 215 Stück mit einem Erlös von 10700 M.
Preis pro Paar 45—90 M. verkauft wurden.
290 Stück Saugschweine wovon 175 Stück mit
einem Erlös von 1755 M. Preis pro Paar
23—36 M. verkauft wurden.



Deutsches Reich.

Die Yacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiserpaare an Bord hat auf der Fahrt von Venedig nach Konstantinopel einen „programmwidrigen“ Aufenthalt gehabt. Das Kaiserschiff wurde nämlich durch starken Sirocco am Samstag nachmittag genötigt, den griechischen Inselhafen Zante anzulassen, von wo aus die Weiterfahrt erst am Sonntag vormittag 10 Uhr fortgesetzt wurde. Infolge dieser Verzögerung haben sich auch die Bestimmungen über die Ankunft der Majestäten in Konstantinopel verändert, welche nunmehr, anstatt am Montag vormittag 11 Uhr, am nächsten Tage vormittags 9 Uhr erfolgen sollte. Unterdessen ist bekannt geworden, daß die Polizei in Alexandrien einem anarchistischen Komplott auf die Spur gekommen ist und dort eine Anzahl italienischer Anarchisten verhaftet hat und daß man in der Wohnung eines der Verhafteten mit Kugeln gefüllte Bomben auffand. Möglich, daß man in Berlin Kenntnis von dem Aufenthalt anarchistischer Elemente in Alexandrien erlangt hatte und daß vielleicht infolgedessen der Verzicht des geplanten Absteigers des Kaiserpaars nach Ägypten erfolgte. Einstweilen bleibt jedoch die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ bei der Versicherung, daß ausschließlich Erwägungen der inneren Politik bestimmend für die Aufgabe des Besuchs in Ägypten gewesen seien.

Berlin, 18. Okt. Das deutsche Kaiserpaar ist heute früh 9 Uhr bei prachtvollem Wetter am Palast Dolmabahische gelandet und von dem Sultan empfangen worden. Bei der Fahrt nach dem Zibdispalast bestieg die Kaiserin mit dem Sultan den ersten Wagen, der Kaiser den zweiten mit dem Großvezier und Marschall Fuad Pascha. Nach Vorstellung des beiderseitigen Gefolges in dem für die Anwesenheit des Kaiserpaars neu erbauten und prachtvoll hergerichteten Kiosk lehrte der Sultan in sein eigenes Palais zurück und empfing dort den Begleitschwarm des Kaiserpaars, das um 1 Uhr am der kaiserlichen Botschaft das Frühstück einnahm.

Zur Orientfahrt des Kaiserpaars. Ueber die Ausrüstung der Reise wird berichtet: Eine Abteilung der Leibgarderie in Stärke von 18 Mann und 9 Sattelmessern reiste dem aus zehn blau-weißen Salonwagen bestehenden kaiserlichen Sonderzuge voraus und nahm das Gepäck des kaiserlichen Gepäcks mit sich. Im Ganzen waren es drei Wagenladungen, zwei Wagen der bayrischen Staatsbahn und ein Wagen der Eisenbahndirektion Berlin nahmen die Bagage, 110 Stück an der Zahl, auf. Der Hauptzweck der Leibgarderie ist natürlich der, in erster Linie für die Sicherheit unseres Kaiserpaars zu sorgen. Daneben verfolgen die Garderemänner aber auch einen eminent friedlichen Zweck. Sie sollen nämlich photographieren, wo nur etwas Schönes auf der Platte festzuhalten ist. Sie sind mit einer kompletten photographischen Ausrüstung versehen worden, nachdem sich der Kaiser überzeugt hatte, daß sie sich etwas Nützlich angeeignet haben. Leibgarderemänner und Sattelmessern haben eine Tropenausrüstung erhalten, in welcher sie romantisch in die Welt hinaus Beritten wird die Kaisergesellschaft in Konstantinopel gemacht. Der Oberstallmeister Graf Wedell hat lediglich die für das Kaiserpaar bestimmten sechs Reitpferde dorthin gebracht, um sie an den Lärm des Orients zu gewöhnen. Für das Gefolge und die Reisebegleitung aber sorgt die Gastfreundschaft des Sultans. Das neu gebildete und zum Ehrendienst für die deutschen Majestäten bestimmte leichte Kavallerieregiment Ertoğrul, unter dem Befehl des Oberst Said Bey, sowie die dem Kaiser zugeteilten Offiziere sind auf den Transportschiffen Mekka und Medina nach Jaffa abgegangen.

Zur persönlichen Sicherheit des Kaiserpaars während der Reise durch Palästina ist noch nachträglich ein besonderer Kriminalkommissar beordert worden. Es ist dies der Kommissar Wittmer in Thann im Bezirk Ober-Elsass, der sich schon wiederholt als ein tüchtig geschickter, umsichtiger und gewiegener Beamter erwiesen hat. Die Heranziehung eines französischen Beamten zu dem erwähnten Posten

ist gewiß bemerkenswert und beweist, daß in dieser Hinsicht große Umschau gehalten wurde. Bemerkenswert erscheint auch, daß der Kaiser den Kommissar erst durch das Kabinetelegraphisch fragen ließ, ob er den wichtigen Posten übernehmen wolle. Selbstverständlich antwortete B. bejahend und reiste sofort nach Konstantinopel ab.

Potsdam, 18. Okt. Im Auftrage des Kaisers und der Kaiserin wurde heute vormittag ein Lorbeerkranz mit weißer Schleife und den Initialen des Kaiserpaars am Grabe Kaiser Friedrichs niedergelegt.

An diesem Dienstag, am 18. Oktober, dem 85. Jahrestage der Leipziger Völkerschlacht, hat auf den blutgetränkten historischen Schlachtfeldern im Südosten der Stadt Leipzig eine einfache und doch bemerkenswerte Feierlichkeit stattgefunden. Es wurde dort auf der Höhe von Probstheida, der erste Spatenstich zu dem großartigen Monument gethan, welches der „Deutsche Patriotenbund“, der seinen Sitz in Leipzig hat, dem Gedächtnis der Völkerschlacht auf Leipzigs Markten errichten will, durch welche der Gewalt herrschaft des ersten Franzosenkaisers in Deutschland für immer ein Ende bereitet wurde. Bis jetzt fehlte es an einem würdigen sichtbaren Erinnerungszeichen für diese weltgeschichtliche Entscheidungsschlacht, nun aber soll ihr dasselbe endlich in Gestalt des vom Patriotenbund geplanten Riesendenkmals werden, das sich nach seiner Vollendung gewiß den nationalen Wallfahrtsstätten in Deutschland mit anreihen wird.

In Mülheim a. Rh. hat am Sonntag nachmittag die feierliche Einweihung des Kaiser Wilhelm- und Kriegerdenkmals stattgefunden.

Berlin, 17. Okt. Der ehemalige Oberfaktor der Reichsdruckerei, Paul Hugo Grünenthal, der seit dem 16. März im Untersuchungsgefängnis sitzt und sich am nächsten Freitag vor dem hiesigen Schwurgericht verantworten sollte, hat am Montag Vormittag seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Grünenthal sollte gegen 9 Uhr vom Kirchgang zurück wieder nach seiner Zelle geführt werden. Letztere liegt im Erdgeschoß, während der Zugang zur Kirche vom obersten Stockwerk aus erfolgt. Kaum hatte er das Treppenhaus wieder betreten, als er sich über die Treppenbrüstung schwang und in die Tiefe hinabstürzte. Er blieb unten auf dem Boden liegen und es konnte sofort festgestellt werden, daß er eine Leiche war. Der Hinterkopf zeigte eine klaffende Wunde, aus welcher Gehirnmasse herausgetreten war. Als Grünenthal den Todesstoß machen wollte, gelang es dem Wärter noch, seinen Arm zu packen, Grünenthal aber machte sich wieder los und vollführte den Selbstmord. — Grünenthal würde im Dezember erst 45 Jahre alt geworden sein. — Was die prozessuale Behandlung der Affäre Grünenthal betrifft, so wird ungeachtet des Todes des Hauptbeteiligten die Verhandlung vor dem Schwurgericht am nächsten Freitag dennoch stattfinden. Es werden nunmehr nur die Ella Goltz und die Hebamme Margarethe Eichler zur Verantwortung gezogen werden. Beide werden beschuldigt, im März ds. Js. dem Grünenthal nach Begehung seiner Verbrechen wissentlich Beistand geleistet zu haben, um ihn der Bestrafung zu entziehen und ihm die Vorteile seiner Straftaten zu sichern.

München, 18. Okt. Nach Blättermeldungen wird aus dem Hochgebirge ganz außerordentlich starker Schneefall gemeldet, wie er seit Jahren um diese Zeit nicht mehr vorgekommen ist.

Karlsruhe, 18. Okt. Einer Brauerei in der Weststadt sind in der Zeit vom 15.—27. v. M. 3 Eisenbahnwagen voll Steinkohlen im Gewicht von 682 Ztr. und im Werte von 546 Mark im Westbahnhof abhanden gekommen. Ob hier eine Verwechslung oder ein Diebstahl vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Man vermutet aber das Letztere.

Aus der Pfalz, 16. Okt. Die Weinlese hat zu Neustadt am Montag den 17. Oktober begonnen. Es ist ein sogenannter Glücksherbst, in manchen Lagen fast keine Trauben, in anderen $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Herbst. Der Mittelpreis, der hier noch gilt, wird ziemlich hoch werden.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Okt. Gerüchtweise verlautet, daß gleichzeitig mit der Vermählung der Prinzessin Pauline und des Erbprinzen von Wied zu Ende dieses Monats die Verlobung der jungen Königin von Holland am hiesigen Königshofe gefeiert werden solle. Als künftiger Bräutigam wird der nächstälteste Bruder des Erbprinzen genannt, der 23jährige Prinz Wilhelm von Wied, welcher zurzeit beim Garde du corps in Potsdam steht. König Wilhelm II. ist bekanntermaßen der Oheim der Königin Wilhelmine, deren Mutter die Schwester der ersten Gemahlin unseres Königs ist, der verstorbenen Prinzessin von Waldeck-Pyrmont. — Als Tag des Einzugs der Prinzessin Pauline mit ihrem neuvermählten Gatten in Neuwied ist der 10. Nov. in Aussicht genommen. Nach mehrtägigem Aufenthalt im Schloß Wied erfolgt die Uebersiedlung zu dauerndem Aufenthalt in Potsdam.

Für die von Reichswegen zu veranstaltenden Ferienkurse behufs Einführung der Juristen in das bürgerliche Gesetzbuch sind in Württemberg die Orte Freudenstadt oder Friedrichshafen ausersehen.

Vom Oberland, 17. Okt. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die Liste mit drei Namen von Kandidaten für den bischöflichen Stuhl in Rottenburg bereits nach Stuttgart abgegangen ist. Es sind dies die Herren Domkapitular Ege-Rottenburg, Professor Dr. Reppler-Freiburg und Domkapitular Stiegele-Rottenburg.

Stuttgart, 16. Okt. Der von S. M. der Königin gestiftete wertvolle Preis für die große Ausstellung des Roten Kreuzes in Berlin ist dem Vaterländischen Frauenverein in Kassel zugefallen.

Stuttgart, 15. Okt. Im Zoolog. Garten produziert sich seit heute eine Kirgisen-Karawane, die seit April d. J. unterwegs ist und von Königsberg abwärts alle größeren Städte frequentiert hat. Von hier aus wird die 36 Köpfe starke Truppe zu ihren Penaten in das russische Gouvernement Astrachan zurückbefördert, um Männer und Frauen ihrer früher geübten Beschäftigung: der Viehzucht und der Jagd zurückzugeben. Für unsere Schuljugend namentlich, für welche die Vorstellungen in Mills Tiergarten immer ein besonderes Fest bedeuten, ist es sehr interessant, die Sitten und Gebräuche eines echten Nomadenvolks kennen zu lernen. Im Aufschlagen von Zelten besitzen die Leute eine stammenswerte Gewandtheit. Nicht geringere Schneide zeigen sie als Reiter auf Pferden und Kamelen. Zu den improvisierten Jagden verwenden sie Windhunde, Falken, Habichte und Königsadler. Feuerwaffen werden nicht gebraucht. Ihrer Rasse nach sind die Kirgisen Mongolen, der Religion nach Muhamedaner. Den Erzählungen der Männer erfolgen die Verheirathungen bei ihnen zu Hause sehr frühzeitig, der Bräutigam muß die Braut „auslaufen.“ Die Scheidungen gehen sehr leicht von statten. Unter der Kirgisen-Truppe befinden sich auch Tartaren, aus deren Stamm sich bekanntlich das Leib-Garde-Regiment des Zaren rekrutiert.

Seit einigen Monaten herrscht in Stuttgart ein großes Sterben unter den Hunden. Die Krankheit äußert sich ähnlich wie beim Rindvieh die Maul- und Klauenseuche und ist mit blutiger Darmentzündung verbunden. Nur selten gelingt es, ein von der Krankheit befallenes Tier zu retten. Den Professoren an der tierärztl. Hochschule ist es bis heute nicht gelungen, die Ursache der Krankheit festzustellen.

Untertürkheim, 17. Okt. Unsere Weinberge zeigen sehr schönen Laubschmuck; ein Frost ist nicht eingetreten. Die warmen Regen haben vortrefflich gewirkt. Bei sorgfältiger Lesse, wie sie hier vorgenommen werden wird, ist ein Quantum von 1200—1500 Hektol. zu erhoffen von guter Qualität, jedenfalls besser als die vom Vorjahr.

Ehlingen, 17. Okt. Nach einem gestrigen Beschluß der hies. Weingärtner soll mit der Lesse hier heute in 8 Tagen begonnen werden. In Folge der geringen Quantität sollen die Erträge von mehreren Weingärtnern zusammen in ein Geschirr gelesen werden und dann später

links.
Lhr.
Neuenbürg.
abends 8 Uhr
nahme
ingstunden.
nuse
Pfeiffer in
benen fogen.
rplan
C. Mech.
asen.
Spflanzung
ume
r, Baumwart.
nderseife,
thwendig für jede
ist unbedingt
-Seife,
issen Teint à St.
Albert Neugart.
CH
das beste
seifwasser,
g za haben bei
goldenen Ochsen
blm.
Gerstner
L.B.
chbarin. Waschen
Seifenpulver
g in den meisten
cht. Einwohnere
n am Samstag
Balde auf.
er und Deficir.
0—5,20, jaure
s Dbst, welches
rajch vergriffen
Brehobst (das,
en Quantitäten
die nicht anders
Trauben aus
aus denen hier
tbericht.) Zu
he, 49 Kälber,
en 210 Stück
t einem Erlöse
it einem Erlöse
lblich mit einem
87 Stück mit
zu Markt kamen
18 Paar mit
Weiter wurden
Läufer Schweine
s von 10700 A.
erkaufte wurden.
175 Stück mit
Preis pro Paar



das Quantum nach dem Gewicht der Trauben verrechnet werden.

Lauffen a. N., 17. Okt. Als Termin für die Lese des Frühgewächses wurde der 18. Oktober festgesetzt. Unmittelbar daran soll sich die allgemeine Lese anschließen. Der Ertrag wird auf 6000 Hektoliter geschätzt. Die Qualität wird nach dem einstimmigen Urteil die des 97ers bedeutend übertreffen.

Stuttgart. Landesproduktenbörse. Bericht vom 17. Oktober von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Auch in der abgelaufenen Woche brachte Amerika höhere Notierung für Weizen und wurden alle Angebote schlanke aufgenommen. Rußland und Rumänien bieten recht schwach bei hohen meist unrentablen Preisen und die Tendenz ist fest. Die Landmärkte sind ziemlich gut befahren, Preise auch etwas höher — Weizenpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 31 M. — bis 32 M. —, Nr. 1: 29 M. — bis 30 M. —, Nr. 2: 27 M. 50 bis 28 M. —, Nr. 3: 26 M. — bis 26 M. 50, Nr. 4: 24 M. — bis 24 M. 50, Suppengries 31 M. 50, Kleie 8 M.

Stuttgart, 16. Oktober. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz: Zufuhr 200 Ztr. Preis per Ztr. 3 M. 80 bis 4 M. 50.

Obstpreisjettel vom 18. Okt.

Ehlingen, 18. Okt. Güterbahnhof. Zufuhr: 8 B. banr., 21 B. Schweizer., 18 B. öst. Rostobst. Stärkste Zufuhr, weshalb Preise ein wenig zurückgehen. Preis per Ztr. 4 M. 50 bis 5 M. 20.

Ausland.

Genua, 18. Okt. Das Schiff „Midnight-Sun“ mit den Teilnehmern der Festsahrt nach Palästina ist gestern Mittag 12 Uhr bei stürmischer, regnerischer Witterung in See gegangen.

Alexandria, 18. Okt. Nach amtlicher Feststellung enthielt jede der beiden für den Mordanfall auf Kaiser Wilhelm bestimmten Bomben 2 Pfund Knallquecksilber und 26 Revolverkugeln von großem Kaliber. Die Bomben selbst bestehen aus galvanisiertem Eisen, das mit Bleidraht umspannen ist. Die Bomben wurden in dem Magazin eines Italiener aufgefunden. Sie waren in eine Kiste verpackt. Ein aus Triest gebürtiger Italiener war beauftragt, sie nach Jassa zu bringen. Er hatte sich an Bord des für die Verschiffung der Bomben ausersesehenen Dampfers als Kellner in Dienst nehmen lassen.

Konstantinopel, 18. Okt. Der Sultan verlieh dem Staatssekretär v. Bülow das Großkreuz des Osmanie-Ordens.

Paris, 18. Okt. Präsident Felix Faure empfing gestern Nachmittag den russischen Minister des Auswärtigen Grafen Murawiew. Der Minister des Aeußern Delcassé gab zu Ehren des Grafen ein festliches Mahl, an dem sämtliche Minister, sowie unter anderen auch der deutsche Botschafter Graf Münster teilnahmen.

Der zwischen dem Kriegsminister der Vereinigten Staaten, Mr. Alger und dem amerikanischen Oberbefehlshaber im Kriege gegen Spanien, General Miles, ausgebrochene Konflikt hat durchaus noch nichts an Schärfe verloren. Dies tritt namentlich auch dadurch zu Tage, daß General Miles, obwohl er schon seit länger als einer Woche von Porto Rico nach Washington zurückgekehrt ist, es bis dato noch unterlassen hat, den pflichtschuldigen Meldungsbesuch im Kriegsministerium abzuhalten. Die abfällige Kritik, welche Miles an den leitenden Persönlichkeiten des Kriegsdepartements wegen der im Feldzuge auf Cuba und Porto Rico hervorgetretenen schweren Mängel im amerikanischen Heereswesen übte, hat die Zwistigkeiten zwischen General Miles und dem Kriegsminister in erster Linie hervorgerufen, dann trugen hierzu die sich widersprechenden Befehle ebenfalls bei, welche Miles von Washington aus wurden. Jedenfalls stellt sich die öffentliche Meinung der Union bei diesem Streite in wachsendem Maße mit Entschiedenheit auf die Seite von Miles.

Paris, 18. Okt. Der Herzogin von Sutherland wurde gestern auf der Fahrt zwischen Paris und Amiens eine Reisetasche mit Schmuck im Werte von 700 000 Franken, darunter ein Halsband von 120 000 Franken Wert, gestohlen.

Kennes, 17. Okt. In dem benachbarten Dorfe Kerbos brachte sich der Eigentümer Francois Le Goff auf schreckliche Weise ums Leben, indem er sich mit einem Schlachtmesser

den Leib querüber aufschlitzte und dann seine Eingeweide herausriß und zerschchnitt. Ein sofort herbeigerufener Arzt sah sich bei diesen schrecklichen Verstümmelungen nicht in der Lage, dem Unglücklichen helfen zu können. Dieser lebte dennoch 2 1/2 Stunden; er hinterläßt eine Witwe mit 7 Kindern, von denen das älteste 9 Jahre alt ist.

Eine Feuersbrunst zerstörte, wie eine Drahtnachricht aus Charleroi meldet, einen großen Teil der Walzwerke von Baume. 500 Arbeiter sind brotlos. Der Schaden beläuft sich auf 200 000 Franken.

Ein von Brüssel abgegangener Personenzug entgleiste am Samstag abend zwischen Trooz und Neffonvaux. Zwölf Passagiere wurden verwundet, mehrere davon schwer.

Unterhaltender Teil.

Die Kaiserreise nach Jerusalem.

XVII.

17. Jerusalem. VII.

Das Jakobs-Kloster.

Vom Delberge stiegen wir auf einem andern Wege in das Thal Josaphat hinab über den Begräbnisplatz der Juden, welche ihre Gräber, die in den Kalkfelsen des Bergabhanges gehauen sind, nur mit einer einfachen, oft nicht einmal behauenen Steinplatte bedeckt haben, auf der in hebräischer Sprache der Name oder ein Spruch eingemeißelt ist; besuchten die Gräber der Propheten, einfache, unterirdische Grotten, und trafen, in der Sohle des Thales Josaphat wieder angekommen, auch die Grabmonumente Abisalom's, Jakobs und des Zacharias. Diese sind zum Teil aus den anstehenden Kalkfelsen herausgehauen, zum Teil durch Weiterbau vervollständigte Grabdenkmäler, wie es scheint aus der Zeit der römischen Herrschaft, sie haben dorische und ionische Säulen und Triglyphengebälk, aber stilwidrig und mit wenig Geschmack durchgeführt, mit dem ägyptischen, stark ausgeföhnten Hauptgestirn versehen, und haben keinen Bezug zu den Namen, die man ihnen in späterer Zeit gegeben hat. Auch sie stehen mit unterirdischen Grabgrotten in Verbindung, von denen der ganze südwestliche Abhang des Delberges eingenommen ist. Wir verfolgten den Weg weiter, kamen nach dem Dorfe Siloah und besuchten hier die Quelle der Jungfrau, eine schöne, klare, von einem Gewölbe überbaute Quelle, zu der man 32 Stufen hinabsteigt und in der Maria die Bindeln des Christuskindes gewaschen haben soll.

Am Nachmittage ließen wir uns nach der Burg Davids, der jetzigen Citadelle führen, an der wohl kein Stein mehr aus Davids Zeiten herrühren mag, besahen die hübsche gothische Kirche der Engländer auf Zion, besuchten die Stätte, wo Christus vor dem Hohenpriester Hannas stand bei dem armenischen Nonnenkloster Dejr-es-Letumeh und gingen dann in das größte Kloster Jerusalems, das armenische, zur Aufnahme von 2000 Pilgern eingerichtete Jakobs-Kloster. Der heilige Jakob ist den Armeniern, was den Katholiken Petrus ist, daher steht sein Grab, welches in der Kirche des Klosters bewahrt wird, in höchster Verehrung. Die Kirche, in Form eines griechischen Kreuzes mit hoher Kuppel ist sehr reich, aber nach unseren Begriffen viel zu bunt decoriert. Die Wände sind bis auf Manneshöhe, mit blauen, gemusterten und glasierten Ziegeln belegt; darüber laufen Reihen von Delbildern hin, meist Szenen aus den Zeiten der Christenverfolgung darstellend. Das Gitter, welches das Chor vom Schiff trennt, ist eine zierliche Arbeit armenischer Gitterschmiede. Auch sind die inneren Thüren der Kirche, welche in die Schatzkammer und das Grab des heiligen Jakob führen, mit hübschen, herrlichen Mustern von Perlmutter- und Schildkrottmosaik eingelegt. Von der Decke hängen zahlreiche Lampen und Straußeneier, welche hier wunderbarer Weise viel zum Schmuck der Kirchen verwendet werden. Am Anfange des Chors steht ein vergoldeter Thronstuhl mit Baldachin, vor dem eine ewige Lampe brennt, auf ihm sitzt — nur dem verzückten Glaubensange sichtbar — der heilige Jakobus. Daneben steht ein weniger prächtiger

Stuhl für seinen Stellvertreter, den Patriarchen, beide sind dem Chore zugewendet, in welchem ein kostbarer seidener, reich mit Gold gestickter Vorhang das Allerheiligste verbirgt. In einer Seiten-Kapelle befindet sich das hochverehrte Grab des heiligen Jakobus; zu ihm rutschen die Armenier, einer nach dem andern, auf den Knien hinein, fortwährend den Boden küßend, Gebete murmelnd, sich bekreuzend, operten Wachskerzen und Geld und rutschen dann durch eine andere Thüre wieder hinaus. In einer gegenüberliegenden Kapelle wurden die Pilger verlesen, und ihre Namen von Geistlichen in ein Buch eingetragen. Sie werden wohl alle gezwungen, dorthin zu wallfahrten, damit der Patriarch ihre Opferpfennige einsädel. Eigentümlich sind die Glocken der Armenier. Eine große Metallplatte und ein ebenso großes hölzernes Brett hängen frei an Ketten in der Vorhalle der Kirche, und an diese wird mit Hämmer geschlagen.

Inmitten all dieser Gottesverehrung ist der Ruf in die deutsche evangelische Welt erschallt und kein Höherer hat ihn aufgenommen, als unser Kaiser und seine hohe Gemahlin selbst. „Zu bauen gilt es ein evangelisches Jerusalem!“ Zahlreiche Anfänge sind da. Um die Erlöserkirche werden sie in Zukunft sich gruppieren, wie die einzelnen Kämpfer um ihr Banner. Das Pilger-Hospiz der Jerusalem-Stiftung, der Johanniter-Orden mit seinem Hospiz, das syrische Waisenhaus, dann Tallikumi, das Kaiserstweiter Mädchenhaus, das Kaiserstweither Hospital in Jerusalem, das Kaiserstweither Bruder-Unität und das Kaiserstweither Hospital „Marienstift“ für die Kranken unter der Jugend Jerusalems, eine fromme Stiftung des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg aus dem Jahre 1872: — sie alle tun es in die deutsche evangelische Christenheit hinein: „Evangelischer Christ, thue wohl an Zion, baue die Mauern Jerusalems, Ps. 51, 20. Wo Bauleute, was steht ihr müßig am Wege? Wo bauen gilt es, zu bauen ein evangelisches Jerusalem zur Ehre der evangelischen Christenheit, zur Ehre des Deutschen Reiches, zur Ehre des evangelischen Deutschlands und zur Ehre des Herrn, der gesprochen hat: „Jerusalem es müsse wohlgehen denen, die dich lieben!“

(Weißende Ironie.) Mann: „Für wen strichst Du denn die Strümpfe?“ — Frau: „Für einen Wohlthätigkeitsverein!“ — Mann: „Weißt Du, von dem könntest Du mir mal die Adresse geben ... vielleicht wendet mir auch ein Paar zu!“

Auflösung der Rechenaufgabe in No. 162.

Es sind 254 Schafe.

Wichtig gelöst von Friedrich Kusterer in Schwarzenberg u. Gustav Seuser in Oberhausen.

Telegramme.

Konstantinopel, 19. Okt. Das Kaiserpaar frühstückte in der deutschen Botschaft und nahm die Vorstellung der unter deutschem Schutz lebenden Schweizer entgegen. Deren Adresse beantwortend, betonte der Kaiser, wie sehr er sich über die hiesige Aufnahme freue. Seine Politik bezüglich der Türkei sei ganz diejenige seines Großvaters, die jetzt ihre Früchte trage. Die zwischen ihm und dem Sultan bestehenden trefflichen Beziehungen bewiesen, wie zwei Reiche trotz der Verschiedenheit der Rasse und Religion in freundschaftlichem Verhältnis zu gegenseitiger Förderung stehen können. Später besuchte das Kaiserpaar die deutsche Schule in Pera.

San Remo, 19. Okt. In feierlicher Weise fand gestern die Enthüllung der Gedenktafel für Kaiser Friedrich an der Villa Jirio statt. In einem imposanten Zuge begaben sich die Behörden mit Fahnen, die Vertreter der deutschen Veteranen und die hies. Vereine mit Musik inmitten einer großen Menschenmenge nach der Villa. Ein Regiment Bersaglieri stellte den Ehrendienst. Mehrere Ansprachen wurden gehalten und die Gedenktafel hierauf in feierlicher Weise der Stadtverwaltung übergeben. Abends veranstaltete die deutsche Kolonie ein Festessen, die Stadtvertretung einen Empfang.

